



Dem Azubi-Schwund entgegenwirken

Ausbildung Immer weniger Absolventen der Umland-Realschule beginnen eine Lehre. Um den Trend aufzuhalten, haben lokale Unternehmen am Berufe-Info-Nachmittag ihre Ausbildungen vorgestellt. *Von Amelie Schröer*

Schwarz seit 25 Jahren im Unternehmen

Jubiläum Sein Start war holprig, blickt Wackler-Geschäftsführer Oliver Schwarz zurück. Die Zukunft sieht er positiv.

Holzheim. Nachdem das Unternehmen Wackler Spedition & Logistik im Jahr 2021 sein 175-jähriges Bestehen gefeiert hat, begeht Oliver Schwarz in diesem Jahr seine 25-jährige Betriebszugehörigkeit.

Wenn der Geschäftsführer von Wackler an seinen Start im Unternehmen denkt, muss er schmunzeln. „Der Verlierer aus mehreren Gründen etwas holprig“, erzählt er. Mit 28 Jahren stieg er in den Familienbetrieb ein. Zuvor hatte er eine Niederlassung mit 70 Mitarbeitern geleitet, sie restrukturiert und saniert. „Da fiel es mir schwer, mich als Bereichsleiter der Abteilung Internationale Spedition wieder unterzuordnen“, erinnert sich Schwarz. Es gab kein Anforderungsprofil, der Informationsfluss war zäh, da die Abteilung nicht in Holzheim, sondern in Stuttgart war. Schwarz musste sich allein durchboxen.

Für den 56-Jährigen stand immer fest, dass er ins Familienunternehmen einsteigt. Schon als Schüler jobbte er im Betrieb. Während der Studienzeit – Schwarz studierte Unternehmensführung und Logistik an der Fachhochschule Geislingen – schnupperte er in andere Branchen und Konzernluft. „Da habe ich hautnah erlebt, dass der Mittelstand genau richtig für mich ist: keine Grabenkämpfe, schnelle und direkte Entscheidungswege. Das macht mir Spaß“, betont der Geschäftsführer.

Auch wenn die Branche heute mit zahlreichen Herausforderungen zu kämpfen hat, angefangen von der Pandemie über den Fachkräftemangel bis hin zu hohen Spritpreisen, bleibt Schwarz optimistisch. „Wackler hat in seinen 175 Jahren so viel erlebt und erfolgreich überstanden. Wir finden immer eine Lösung, denn unser Unternehmen bietet viel Potenzial“, ist der Jubilar überzeugt.



Oliver Schwarz ist seit 25 Jahren im Familienbetrieb. *Foto: Privat*

Viel war los im Schulgebäude der Umland-Realschule in Göppingen am Mittwochnachmittag.

Wo es um diese Tageszeit, außerhalb des Unterrichtsbetriebs, für gewöhnlich eher ruhig zugeht und die Türen geschlossen sind, gingen zahlreiche Schülerinnen und Schüler umher. Manche laut erzählend mit ihren Schulkameraden, andere eher nachdenklich. Mal mehr, mal weniger zielstrebig steuerten sie die einzelnen Klassenräume an – allerdings nicht, um Mathe, Deutsch oder Musik zu lernen, sondern, um sich am Berufe-Info-Nachmittag über mögliche Ausbildungsberufe zu informieren.

20 lokale Unternehmen, darunter die Kreissparkasse, die Alb-Fils-Kliniken und die Stadt Göppingen, haben sich in Klassenzimmern der Realschule vorgestellt. Auch die Polizei oder Firmen wie Leonhard Weiss und die Schwarzgruppe waren vertreten. „Unser Ziel war es, dass die Schüler auf das Berufsleben aufmerksam werden und sich bei den Betrieben über mögliche Ausbildungsberufe aufklären lassen“, sagte Organisationsleiter Andreas Bidlingmaier. Philip aus der 9a möchte genau dafür den Informationstag an seiner Schule nutzen: „Mein Ziel ist eine Ausbildung zum Mechatroniker. Ich hoffe, dass ich hier dafür Infos bekomme.“

Abi statt Ausbildung

Insgesamt 106 Berufsfelder waren an dem Nachmittag vor Ort vertreten. „Das ist eine breite Palette“, sagte Bidlingmaier. Das er-



Am Berufe-Info-Nachmittag an der Umland-Realschule konnten sich die Schüler zu mehr als 100 Berufen informieren – und selbst Hand anlegen. Mit dabei waren auch die Alb-Fils-Kliniken. *Foto: Giacinto Carlucci*

kannte auch Leni aus der 9b: „Ich kann hier heute sehr viele Eindrücke sammeln und ich sehe, dass es so viele Möglichkeiten gibt.“ Auch ihre Freundin Francesca ist zufrieden: „Ich finde es super, dass so viele Firmen hier sind und es so viele Ausbildungsmöglichkeiten gibt.“

Beide Schülerinnen sehen die Veranstaltung als Chance, sich auf das Berufsleben vorzubereiten. „Trotzdem streben sie erstmal an, nach dem Realschulabschluss auf eine weiterführende Schule zu wechseln und dort das Abitur zu machen. Doch genau darin se-

hen Bidlingmaier und Schulleiter Patrick Sührck ein Problem. Statt nach dem Abschluss eine Ausbildung anzufangen, möchte die Mehrheit der Schüler auf eine weiterführende Schule gehen. 70 zu 30 stünde am Ende des Schuljahres das Verhältnis von denen, die weiter die Schule besuchen möchten zu jenen, die diese beenden und eine Ausbildung beginnen. „Der Gedanke, dass man ohne Abi nichts wird, bekommt man aus den Köpfen nicht raus“, sagt Sührck. Einige seiner Schüler können das schaffen, aber es gäbe eben auch jene, denen er

eher eine Lehre raten würde.

Kooperation mit lokalen Firmen

Um die Schüler dafür zu sensibilisieren und den Übergang in die Ausbildung zu vereinfachen, hat die Umland-Realschule Bildungsk Kooperationen mit insgesamt 13 Unternehmen. „Wir stehen da in einer engen Verbindung“, erklärt Bidlingmaier, „zum Beispiel können sich die Schüler bei den Firmen für Praktika bewerben oder diese laden zu eigenen Veranstaltungen ein.“ Die Schule arbeite in dieser Hinsicht Hand in Hand mit ihren Partnern, sagt Schulleiter

Sührck: „Wir sind mit unseren Bildungspartnern auf einer Wellenlänge.“ So komme es auch mal vor, dass Schüler, die den Real schulabschluss nicht schaffen, an die beteiligten Unternehmen vermittelt werden.

Um die Bedeutung des Orientierungsnachmittags zu unterstreichen, wurde er für alle Schüler der achten und neunten Klasse zur Pflicht. Zwischen 13.30 Uhr und 17 Uhr hatten sie ausreichend Zeit, um sich Vorträge anzuhören, Fragen zu stellen und erste Kontakte mit Firmenvetretern zu knüpfen. Als Zusatzaufgabe müssen sie in den kommenden Tagen einen Bericht zu ihren Erfahrungen schreiben, der benotet wird. Dadurch erhoffen sich Bidlingmaier und Sührck, dass ein kleiner Teil bei den Schülern ankommt.

IHK begleitet Bildungsk Kooperationen

Förderung Um ihren Schülern eine optimale Ausbildung zu bieten, arbeiten immer mehr Schulen mit lokalen Unternehmen zusammen. In „Bildungsk Kooperationen“ können Schüler an Praktika- und Ausbildungsstellen gelangen und so die Weichen für eine sichere berufliche Zukunft stellen. Begleitet werden die Partnerschaften von der IHK-Bezirkskammer. „Die Kooperationen gehen über Praktika und Betriebsbesichtigungen hinaus und unterstützen die Berufswegeplanung, tragen zur Fachkräftegewinnung bei und bereiten Schülerinnen und Schüler auf das Berufsleben vor“, heißt es auf der Webseite der IHK Göppingen.

Alle Regeln und Infos auf einen Blick

Rechtssicherheit Die Gemeinde Börtlingen hat jetzt ein gebündeltes Regelwerk für die gemeindeeigenen Gebäude geschaffen.

Börtlingen. Wie viel kostet das Betreuungsangebot in der Grundschule, wer haftet bei Schäden in der Turnhalle Börtlingen und wie hoch sind die Gebühren, um das Bürgerhaus zu nutzen? All diese Fragen werden künftig in einheitlichen Benutzungsordnungen festgehalten.

Hinweis der Rechtsaufsicht

Bereits vor einiger Zeit wurde die Gemeinde Börtlingen von der Rechtsaufsicht hingewiesen, ein gebündeltes Regelwerk für die gemeindeeigenen Gebäude zu schaffen. In der vergangenen Gemeinderatssitzung haben die Bürgervertreter nun eine sichere rechtliche Grundlage für die Grundschule, die Turnhalle und das Bürgerhaus beschlossen. „Zusätzlich machen wir es so für Bürgerinnen und Bürger einfacher, die wichtigen Infos auf einen Blick zu finden“ erklärte Bürger-

meisterin Sabine Catenazzo (im Bild).

Für die Grundschule werden nun genaue Angaben zum aktuellen Betreuungsangebot und der Bezahlung festgehalten. Bei der Turn- und Festhalle sowie dem



Bürgerhaus legen die neuen Benutzungsordnungen wichtige Haftungs-, Gebühren- und Sicherheitsvorschriften fest. „Besonders im Fall eines Schadens kommt es auf diese rechtssicheren Dokumente an“, ergänzte Karin Gansloser von der Gemeindeverwaltung.

Alle drei Benutzungsordnungen wurden einstimmig vom Gemeinderat beschlossen und treten zum 1. September, mit Beginn des neuen Schuljahrs und Beitragszeitraums bei den Vereinen, in Kraft. *Hanna Damaschke*

Hausberg und Brunnen im Blick

Göppingen. Am ersten Juli-Wochenende ist in Sachen Stadtführungen wieder einiges geboten. Heute, Samstag, 2. Juli, gibt es für alle Interessierten zum ersten Mal die Geschichte der Brunnen in Göppingen zum Erleben. Am Sonntag, 3. Juli, findet dann die monatliche Hohenstaufen-Führung auf dem Göppinger Hausberg statt. Beide Führungen an diesem Wochenende begleitet Stadtführerin Maria Skaroupka-Liesche.

Informationen und Tickets für die Führungen gibt es im ipunkt im Rathaus oder unter www.erlebe-dein-goepingen.de.



Der Brunnen am Göppinger Schloss. *Foto: Carlucci*

Bibliothek Kunst, Flohmarkt und Komödie

Wäschenbeuren. Heute, Samstag, feiert die Bibliothek am Rathaus in Wäschenbeuren ab 14 Uhr ihr Jubiläum „10+1“. Unter anderem können die großen und kleinen Besucher Origami-Lesezeichen basteln. Zudem gibt es ein Gewinnspiel, beantwortet werden soll die Frage: „Aus wie vielen Büchern besteht unser Bücherberg?“

Außerdem gibt es einen Bücherflohmarkt, die Kunstausstellung „Farbenzauber“ und um 19 Uhr die Komödie „Putzfrau Ilona staubt ab“.

Südwest Mail

Mehr Service!

**Südwest Mail.
Mehr als nur günstig.**

Post auf Schwäbisch? Wir sprechen fließend „Sparsam“ und akzentfrei „Günstig“. Steigen Sie jetzt um zur blauen Alternative. Wir sind Ihr regionaler und zuverlässiger Postdienstleister, der Ihre Geschäftspost in die weite Welt versendet. Und das Beste: Bei uns bezahlen Sie bequem per Rechnung am Monatsende.

Mehr als nur günstig. Gscheit schwäbisch.

0800 226 0 227

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.suedwestmail.de